

Medium: Hamburger Abendblatt Online

---

Auflage:

---

Ausgabe: 07.02.2008

Reichweite:

---

Anzeigenäquivalenz

---



LIEBEN SIE HAMBURG?

## Sag mir deinen Namen . . .

Ein Mann, eine Frau, Blickkontakt. Das Evolutionsprogramm wirft seine Scanner an: Aussehen, Stimme, Geruch, Statusmerkmale von der Uhr bis zum Echtschmuck, und liegt da nicht ein süßes Versprechen in den Augen? Alles gefällt, die Luft ist frei von Vorurteilen. Aber dann. Dann verraten die beiden sich ihre Namen: Sabine und Nordfred. Kai und Petra. Mandy und Kurt. Anna-Venus und Sophokles.

Und plötzlich ist alles anders. Der innere onomastische Zensor öffnet mit großer Geste den Aktenordner des Lebens und verkündet: Sabines sind alle Zicken. Sophokles hat einen dominanten Vater. Petra übernimmt sich immer, Mandy ist Zahnarthelferin, und Kurt neigt zur Hüftfülle. Kai und Nordfred: kein Eintrag.

Assoziationsprogramm beendet, seht zu, was ihr retten könnt.

Gegen diese gefühlte Wahrheit, dass der Name Charakter und Biografie enthülle, kommen wir nicht immer an. Der Verstand votiert zwar, dass nicht alle Sabines Zicken sein können, aber der Bauch schmerzt. Sabine K. aus der Elften, wie sie mit spitzen Augen spöttelte, mit dieser Unterwäsche könne ich Jungs als Geisel nehmen, aber nie als Liebhaber! Es musste eine verdammt nette Sabine daherkommen, um dem Namen seine Neutralität zurückzugeben (Bei mir war's übrigens die Standesbeamtin; Heiraten hilft gegen Vorurteile. Mein Mann hat mich sogar genommen, obgleich er Nina mit humorfrei-dauerbeleidigtem Zierobst verband).

Die subjektive Schubladisierung von Namen ist ein beliebtes Forschungsthema, genau wie die Theorie, dass der Name das Verhalten präge - aber wäre eine Carla Bruni wirklich eine andere, wenn sie Helga hieße?! Und ist James Bond weniger sexy, nur weil er gerufen wird wie der stereotype Butler? Künftige Eltern werden gern damit erschreckt, dass schon im Kreißsaal über die Karriere des Knöpfchens entschieden werde: Einer Kimberly traue ein Chef weniger Führungsqualität als einer Katharina zu, und ein Anwalt Maximilian würde mehr Kunden aus Harvestehude haben als ein Manuel. Und das Liebesleben erst! Namen machen Schicksale! Wie eine Marke, die Erfolg hat, wenn . . .

Mit Verlaub: Blabla. Jeder macht sich seinen Namen selbst; und die Liebe findet nichts bedenklich an Max und Mandy. Sie ist einfach schlauer als wir.

Nina George schreibt jede Woche in LIVE und liebt Hamburg.

**Jens, Mary und Charlie:** "Wein-Lese" - Lesung aus dem Afrika-Roman "Das Delta" von und mit Jens J. Kramer, Fr 8.2., 20.00, Weinbistro Kühne Lage (MetroBus 3), Schützenstraße 39, T. 32 51 24 04, Eintritt 5,-; [www.kuehne-lage.de](http://www.kuehne-lage.de)